



Veska Pensionskasse  
Caisse de pension

# Jahresrechnung 2010

## Jahresbericht

**Veska Pensionskasse**  
Jurastrasse 9  
5000 Aarau  
Telefon 062 824 63 79  
info@veskapk.ch  
www.veskapk.ch



## **Allgemeine Geschäftsentwicklung**

Die Veska Pensionskasse hat in administrativer Hinsicht ein anspruchsvolles Jahr hinter sich. Der Wiedereintritt eines grossen Kunden führte dazu, dass über 1000 zusätzliche Versicherte zu betreuen waren. Dank effizienter und kooperativer Zusammenarbeit mit unseren Arbeitgebern und in der Regel unkomplizierten Versicherten, konnte der Mehraufwand mit einem nur geringen Stellenausbau (von 2,45 auf 2,55 Stellen) bewältigt werden. Der Aufwand je versicherte Person sank um 11%, von CHF 126 auf noch CHF 112.

## **Geschäfte des Stiftungsrats**

Das oberste Organ der Veska Pensionskasse, der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat, traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen und befasste sich unter anderem mit folgenden Geschäften:

### **Änderung Teilliquidationsreglement**

Beim Austritt eines grösseren Arbeitgebers müssen die Pensionskassen seit einiger Zeit sämtliche vorhandenen Reserven proportional an die neue Vorsorgeeinrichtung überweisen. Die entsprechenden Reglementsbestimmungen wurden vorgenommen. Am 8.6.2010 genehmigte die Aufsichtsbehörde, das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), via Verfügung die Reglementsänderungen.

### **Anpassung Anlagereglement**

Die vergangene Immobilienkrise und die Schuldenkrise zeigten, dass die sogenannten Ratings von Bewertungsfirmen manchmal wenig aussagekräftig waren. Oft war es auch so, dass die Ratings erst gesenkt wurden, als es für die Gläubiger schon zu spät war. Die Veska misstraute der Schuldenwirtschaft einzelner Länder schon seit langem und zeichnete nie Papiere von Schuldern wie Griechenland, Italien, Spanien oder Portugal; dies, obschon jene Länder in der Vergangenheit Ratings im Bereich von AA bis AAA aufwiesen.

Firmen können Konkurs gehen, Länder – meinte man – nicht. So haben heute solide Schweizer Firmen nur ein Rating von BBB+. Wegen des tieferen Ratings zahlen diese Schuldner höhere Zinsen. Bisher durfte die Veska Papiere solcher Schuldner nicht zeichnen. Dank der Reglementsrevision sind nun in einem begrenzten Umfang auch Obligationenzeichnungen von Schuldern möglich, welche ein Rating von BBB+ aufweisen.

### **Wechsel im Stiftungsrat**

Infolge Pensionierung traten auf Mitte des Berichtsjahres zwei Stiftungsräte zurück: Alfons Egloff, Geschäftsführer des Alters- und Pflegeheims St. Bernhard in Wettingen und Markus Zihler, Direktor des Lindenhospitals in Bern beendeten ihre Tätigkeit zu Gunsten der Veska Pensionskasse. Die verbliebenen Stiftungsratsmitglieder und der Geschäftsleiter danken den beiden Ausgeschiedenen herzlich für ihre langjährige, engagierte und kooperative Mitarbeit.

Als Ersatz für die beiden zurückgetretenen Mitglieder wählte der Vorstand von „H+ Die Spitäler der Schweiz“ Dr. iur. Ursina Beerli, Leiterin Stabsstelle Haftpflichtfragen/Beschwerden am Kantonsspital Graubünden in Chur und Jean-François Andrey, Spitaldirektor des Lindenhospitals in Bern. Die beiden Neumitglieder haben sich bereits gut und engagiert eingearbeitet und entsprechende Aus- und Weiterbildungen besucht.

### **Verzinsung der Altersguthaben im Jahr 2011 von 2,5%**

Ende November 2010 lag der Deckungsgrad der Veska bei gut 111%. An seiner Sitzung vom 24.11.2010 legte der Stiftungsrat den Zinssatz für das Jahr 2011 fest und beschloss, die Altersguthaben der Aktivversicherten mit 2,5% zu verzinsen. Dieser Zinssatz ist keine Leistungsverbesserung für die Versicherten; er entspricht dem Projektionszins und liegt 0,5% über dem vom Bundesrat für das Jahr 2011 festgelegten BVG-Zins von 2,0%.

**Kündigung Aktienmandat**

Aktien Ausland werden in der Veska mehrheitlich via Indexprodukte der IST-Anlagestiftung abgedeckt. Das Management hat seit Jahren die bekannte Genfer Privatbank Pictet & Cie inne. Pictet erledigt die Aufgabe sehr gut, d.h. exakt und risikokontrolliert. Ein kleines, vor vier Jahren vergebenes Aktienmandat überzeugte nicht, weder im schlechten Anlagejahr 2008 noch im guten 2009 und auch nicht im Seitwärtsmarkt des Jahres 2010. Dieses Mandat wurde gekündigt und der Erlös in das bestehende Indexsondervermögen investiert. Dank des zusätzlichen Volumens konnten die ohnehin schon tiefen Gebühren um weitere 20% gesenkt werden.

Hinweis: Seit über zehn Jahren beobachtet und vergleicht die Veska die Vermögensverwaltungskosten genau. Es ist eine Daueraufgabe der Veska, tiefe Vermögensverwaltungskosten anzustreben und durchzusetzen. Von sich aus bewegen sich die Anbieter nicht. In unserer vollautonomen Kasse verbleibt jeder eingesparte Franken in der Pensionskasse und kommt dadurch vollumfänglich den Versicherten zu gut.

**Höhe des Umwandlungssatzes**

Aktuell wandelt die Veska das Vorsorgekapital im ordentlichen Rentenalter mit 6,8% in eine lebenslange Altersrente um. CHF 100'000 Vorsorgekapital lösen somit einen Anspruch auf eine jährliche Altersrente von CHF 6'800 aus. Dies bedeutet, dass mit einer lebenslangen Verzinsung in der Höhe durchschnittlich 4,5% zu Gunsten der Rentenbeziehenden gerechnet wird. Für den Stiftungsrat ist es wichtig, die korrekte Höhe des Umwandlungssatzes dauernd zu überprüfen. So ist es nicht ausgeschlossen, dass - frühestens per 1.1.2013 - eine Senkung des Umwandlungssatzes vorgenommen wird. Der Stiftungsrat plant, die eventuelle Senkung des Umwandlungssatzes mit einer Zusatzverzinsung auszugleichen oder zumindest abzufedern. Zu diesem Zweck wurden bereits Rückstellungen gebildet; siehe Punkt 5.5. im Anhang.

**Performance 2010: +3,6%**

Das Anlagejahr 2010 lieferte in praktisch allen Anlagekategorien moderat positive Resultate. Einzig die Kategorien Obligationen Fremdwährung und Wandelobligationen zeigten wegen des schwachen Euros und dem ebenfalls gesunkenen Dollar eine negative Entwicklung. Dank der Übergewichtung der Schwellenländeraktien und der Aktien von klein- und mittelgrossen Unternehmungen sowie der starken Beimischung von Unternehmensanleihen erzielte die Veska mit einer Performance von +3,6% gleichwohl ein ansprechendes Resultat.

In den einzelnen Anlagekategorien wurden folgende Anlageergebnisse erreicht:

Obligationen Schweiz: +3,5%, Obligationen Ausland in CHF: +7,8%, Obligationen Fremdwährung: -8,7%, Wandelobligationen: -8,2%, Aktien Schweiz: +6,0%, Aktien Ausland (inkl. Emerging Markets): +2,9%, Private Equity: +11,6%, Immobilien Schweiz: +4,9%, Immobilien Ausland: +2,9%, Rohstoffe: +11,0%.

**Deckungsgrad per 31.12.2010: 111,4%**

Der Wiedereintritt des Grosskunden per 1.1.2010 hatte zur Folge, dass die Veska zu Beginn des Berichtsjahres mit einem Deckungsgrad von 110,4% startete. Im Jahresverlauf konnten die Wertschwankungsreserven ein wenig erhöht werden: Sie stiegen von CHF 65'300'000 auf CHF 68'300'000. Ende 2010 stand der Deckungsgrad bei – im Vergleich mit den meisten anderen vergleichbaren Pensionskassen – erfreulichen 111,4%.



Martin Freiburghaus  
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter

## BILANZ

	Index	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	6.2.	5'562'521.10	1'354'939.53
Forderungen	6.3.	9'309'169.68	6'622'793.55
Obligationen Schweiz in CHF	6.4.	123'730'006.65	114'889'746.45
Obligationen Ausland in CHF	6.4.	53'147'950.00	39'682'750.00
Obligationen Ausland in FW	6.4.	49'499'840.00	53'935'797.46
Aktien Schweiz	6.4.	102'364'265.00	79'627'688.85
Aktien Ausland	6.4.	109'289'892.00	87'101'236.13
Aktien Emerging Markets	6.4.	49'823'797.00	41'205'909.29
Private Equity	6.4. / 6.5.	13'022'196.00	8'472'215.38
Immobilien Schweiz	6.4.	96'030'596.00	82'315'400.63
Immobilien Ausland	6.4.	38'441'751.00	26'071'557.00
Rohstoffe	6.4. / 6.5.	30'715'886.00	16'830'465.11
Mobiliar		1.00	1.00
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>680'937'871.43</b>	<b>558'110'500.38</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.	3'068'794.88	2'790'853.11
<b>Total Aktiven</b>		<b>684'006'666.31</b>	<b>560'901'353.49</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		5'813'145.98	5'151'579.51
Passive Rechnungsabgrenzung	9.4.	5'721'378.30	285'575.63
Arbeitgeberbeitragsreserve	5.6. / 7.2.	3'520'711.40	3'699'050.50
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2.	426'952'678.47	326'729'726.35
Deckungskapital Rentner	5.4.	132'413'758.00	126'183'330.00
Technische Rückstellungen	5.5.	41'303'051.00	33'556'552.20
Wertschwankungsreserven	7.4.	68'271'943.16	65'285'539.30
Stiftungskapital		10'000.00	10'000.00
Freie Mittel	7.5.	0.00	0.00
<b>Total Passiven</b>		<b>684'006'666.31</b>	<b>560'901'353.49</b>
Wertschwankungsreserven plus freie Mittel		68'271'943.16	65'285'539.30
Total Verpflichtungen (Vorsorgekap. plus techn. Rückst.)		600'669'487.47	486'469'608.55
<b>Deckungsgrad</b>	5.7.	<b>111.4%</b>	<b>113.4%</b>

## BETRIEBSRECHNUNG

	Index	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>			
Ordentliche Arbeitnehmersparbeiträge	5.2.	16'060'445.00	11'623'273.55
Risikobeiträge Arbeitnehmer	5.4.	3'779'216.10	3'218'052.45
Ordentliche Arbeitgebersparbeiträge	5.2.	16'741'380.50	12'259'661.90
Risikobeiträge Arbeitgeber	5.4.	4'132'400.15	3'497'408.45
Freiwillige Einzahlungen Arbeitnehmer	5.2.	4'049'020.90	2'466'071.50
Ausserordentliche Einzahlungen Arbeitgeber	5.2.	0.00	0.00
<b>Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>44'762'462.65</b>	<b>33'064'467.85</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitseinlagen (FZL) inkl. Zins	5.2.	24'787'810.08	25'489'069.45
Freizügigkeitseinlagen (FZL) kollektiv	5.2.	95'612'892.00	0.00
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen	5.4.	187'631.60	245'128.50
Rückzahlung WEF	5.2.	568'110.00	77'000.00
Einlagen für Einkauf in Reserven		96.85	1'186.85
<b>Total Eintrittsleistungen</b>		<b>121'156'540.53</b>	<b>25'812'384.80</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>			
		<b>165'919'003.18</b>	<b>58'876'852.65</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>			
Altersrenten	5.4.	-6'646'321.00	-6'022'140.20
Hinterlassenenrenten	5.4.	-266'884.00	-260'562.00
Invalidenrenten	5.4.	-1'557'037.75	-1'672'583.15
Kapitalleistung bei Pensionierung	5.2. / 5.3.	-4'266'938.15	-4'559'827.85
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	5.2. / 5.3.	-79'435.35	-20'000.00
<b>Total Reglementarische Leistungen</b>		<b>-12'816'616.25</b>	<b>-12'535'113.20</b>
<b>Austrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.	-29'229'835.96	-23'415'658.58
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt, bar	5.2.	-655'346.90	-22'957.75
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt IV-Kapital	5.4.	0.00	0.00
Austrittsleistung kollektiv	9.4.	-22'913'230.64	0.00
Ausserordentlicher Aufwand z.L. Stiftung		-297'570.59	-6'758.65
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.2.	-2'979'300.55	-2'089'057.00
<b>Total Austrittsleistungen</b>		<b>-56'075'284.64</b>	<b>-25'534'431.98</b>
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>			
		<b>-68'891'900.89</b>	<b>-38'069'545.18</b>
<b>Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellung und Beitragsreserven</b>			
Bildung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	-89'876'146.63	-9'143'544.27
Mutationsgewinne / Mutationsverluste	5.2.	59'198.95	-14'394.50
Aufwand aus Teilliquidation	9.4.	-4'450'000.00	0.00
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4.	-7'448'429.40	-11'669'335.00
Anpassung Deckungskapital gemäss Experte	5.4.	2'018'001.40	-551'915.00
Bildung techn. Rückstellungen	5.4. / 5.5.	-8'546'498.80	-468'760.00
Einkauf in Rückstellung Pensionierungsverluste	5.5.	5'609'913.00	0.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	5.2.	-10'406'580.05	-6'118'481.20
<b>Total Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-113'040'541.53</b>	<b>-27'966'429.97</b>

# JAHRESRECHNUNG 2010

- 6 -

	Index	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
<b>Versicherungsaufwand</b>			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-163'420.00	-154'086.00
<b>Total Versicherungsaufwand</b>		<b>-163'420.00</b>	<b>-154'086.00</b>
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-16'176'859.24</b>	<b>-7'313'208.50</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>			
Nettoergebnis aus Liquidität		38'159.98	-6'977.42
Nettoergebnis aus Obligationen Schweiz in CHF		3'797'165.67	5'687'403.44
Nettoergebnis aus Obligationen Ausland in CHF		1'759'922.17	4'092'617.83
Nettoergebnis aus Obligationen Ausland in FW		-4'855'381.92	4'539'198.59
Nettoergebnis aus Aktien Schweiz		5'756'539.24	15'212'836.50
Nettoergebnis aus Aktien Ausland		1'043'936.75	17'493'248.51
Nettoergebnis aus Aktien Emerging Markets		4'438'266.36	16'309'188.46
Nettoergebnis aus Private Equity		936'953.37	-1'500'709.87
Nettoergebnis aus Immobilien Schweiz		4'139'760.99	6'335'259.83
Nettoergebnis aus Immobilien Ausland		1'084'751.00	-1'512'030.00
Nettoergebnis aus Rohstoffen		2'166'540.19	3'675'911.10
Zusatzerträge	7.6.	230'490.56	96'013.99
Aufwand der Vermögensverwaltung		-570'553.03	-314'055.23
<b>Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	6.6.	<b>19'966'551.33</b>	<b>70'107'905.73</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand	7.6.	-722'589.90	-661'703.61
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	7.2.	-36'187.15	-37'748.95
Verzugszinsen und Spesen auf FZL und Renten		-44'511.18	-51'678.25
<b>Total Sonstiger Aufwand</b>		<b>-803'288.23</b>	<b>-751'130.81</b>
<b>Erfolg vor Bildung / Auflösung</b>			
<b>Wertschwankungsreserven</b>		<b>2'986'403.86</b>	<b>62'043'566.42</b>
Bildung Wertschwankungsreserven	7.3.	-2'986'403.86	-62'043'566.42
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse der Veska ist eine Stiftung für die berufliche Vorsorge mit Sitz in Aarau.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Versicherten sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Leistungen erbringen. Der Anschluss eines Arbeitgebers erfolgt auf Grund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung. Es werden nur Personen versichert, die im Dienste des schweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens stehen. Die Veska Pensionskasse ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung ohne Rückdeckung.

### 1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Veska Pensionskasse ist eine steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Gemeinschaftsstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80 ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

### 1.3. Angabe zur Urkunde und zu den Reglementen

Stiftungsurkunde	26.06.1963 / 17.3.1999
Vorsorgereglement	25.11.2009
Reglement für die Vermögensanlagen	23.09.2008 / 26.05.2010
Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen	12.09.2006
Teilliquidationsreglement	17.03.2010
weitere Reglemente	keine

### 1.4. Organe und Zeichnungsberechtigte per 31.12.2010

Stiftungsrat	Weyermann Urs, Köniz Präsident	AN-Vertreter
	Gmür Marcelle, Engelburg, Vizepräsidentin	AN-Vertreterin
	Andrey Jean-François, Bern	AG-Vertreter
	Berli Ursina, Chur	AG-Vertreterin
	Mautsch Sven, Grellingen	AN-Vertreter
	Schucan Lucian, Zuoz	AG-Vertreter

Der Stiftungsrat ist gewählt bis 31.12.2010 resp. bis zur Abnahme der Jahresrechnung 2010. Die Arbeitgebervertreter werden auf Antrag des Stiftungsrates vom Vorstand der "H+ Die Spitäler der Schweiz" gewählt. Ein Arbeitnehmervertreter wird vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) bestimmt. Die zwei übrigen Arbeitnehmervertreter sind Mitglieder von Berufsverbänden im Gesundheitswesen oder Versicherte der Veska Pensionskasse.

Zeichnungsberechtigte      alle kollektiv zu zweien für den Zahlungsverkehr

Depotstelle                      Aargauische Kantonalbank, Aarau

### 1.5. Geschäftsstelle

Freiburghaus Martin	Geschäftsleiter, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	BG	100%
Hasler Doris	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	70%
Schlatter Priska	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	85%
		<b>Total</b>	<b>BG 255%</b>

### 1.6. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experten für die berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez und Christoph Furrer, Zürich
Revisionsstelle	thv AG, Aarau
Beratung für die Anlagestrategie	PPCmetrics, Zürich
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), Bern

1.7. Angeschlossene Betriebe (mindestens zwei Versicherte)	31.12.2010	31.12.2009
Betriebe mit 2 bis 49 Versicherten	72	77
Betriebe mit 50 bis 249 Versicherten	17	16
Betriebe mit 250 bis 499 Versicherten	1	1
Betriebe mit 500 und mehr Versicherten	3	2
<b>Total</b>	<b>93</b>	<b>96</b>

## 2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1. Aktive Versicherte	31.12.2010	31.12.2009
<b>Total aktive Versicherte</b>	<b>5'695</b>	<b>4'548</b>

2.2. Rentenbezüger	31.12.2010	31.12.2009
Altersrentner	558	529
Invalidenrentner	134	139
Ehegattenrentner	30	27
Kinderrenten	29	27
<b>Total Rentenbezüger</b>	<b>751</b>	<b>722</b>

## 3. Art der Umsetzung des Zweckes

### 3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Bei den Vorsorgeplänen A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7, A8 und A9 wird die nicht koordinierte AHV-Lohnsumme versichert. Beim Vorsorgeplan B1 gilt der gesetzliche Koordinationsabzug, während beim Plan B2 der halbe Koordinationsabzug zur Anwendung kommt.

Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem beim Altersrücktritt erworbenen Altersguthaben (obligatorisch und überobligatorisch) durch Multiplikation mit einem einheitlichen Umwandlungssatz. Dieser beträgt zur Zeit 6,8% für das ordentliche Rentenalter (65/64).

Ein vorzeitiger Bezug einer Altersrente ist möglich. Für jedes Jahr des vorzeitigen Bezuges wird der Umwandlungssatz um 0,18% gesenkt. Monate werden anteilmässig angerechnet.

Die Alterskinderrente beträgt 20% der Altersrente; maximal 50% der maximalen AHV-Altersrente.



Die Ehegattenrente beträgt 60% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente.

Kinderrenten (Invalidenkinder- und Waisenrenten) betragen 20% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente für jedes Kind bis zum vollendeten 18. resp. 25. Altersjahr.

Stirbt ein unverheirateter Versicherter (z.B. alleinerziehende Person) oder ein verheirateter Versicherter, dessen Ehegatte keinen Anspruch auf eine Ehegattenrente hat, so wird ein Todesfallkapital in der Höhe des halben angesammelten Altersguthabens, abzüglich einer allfälligen Abfindung an den überlebenden Ehegatten, fällig. Das Todesfallkapital beträgt in jedem Fall mindestens CHF 10'000.00.

Die Invalidenrente beträgt 100% der versicherten Altersrente. Bei Arbeitgebern mit einem schlechten Schadenverlauf sind tiefere Renten möglich.

Es können temporäre Zusatz-Risikorenten vereinbart werden. Die ordentliche Invaliden- resp. Ehegattenrente plus die Zusatzrente generieren bis zum Rücktrittsalter Leistungen in der Höhe von 40%, resp. 60% des versicherten Lohnes.

Die Freizügigkeitsleistung (Austrittsleistung) entspricht dem gesamten angesammelten Altersguthaben beim Austritt (Art. 15 FZG), mindestens aber dem Anspruch gemäss Art. 17 FZG und mindestens dem BVG-Altersguthaben (Art. 18 FZG). Die Pensionskasse ist nach den Grundsätzen einer Sparkasse mit Risikoversicherung aufgebaut.

### **3.2. Finanzierung und Finanzierungsmethoden**

Die Finanzierung erfolgt durch ordentliche Altersgutschriften und Risikobeiträge. Die Altersgutschriften sind so festgelegt, dass sie mindestens die BVG-Leistungen zu finanzieren vermögen. Die Altersgutschriften sind pro Vorsorgeplan unterschiedlich gestaltet.

Im Weiteren tragen die einzubringenden Freizügigkeitsleistungen und die freiwillig geleisteten Beiträge (Einmaleinlagen) zur Erhöhung der Versicherungsleistungen bei.

## **4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

### **4.1. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Sämtliche Positionen der Bilanz wurden zum Verkehrswert bewertet.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten der Veska Pensionskasse entspricht dem Inventar per 31.12.2010.

Das Vorsorgekapital der Rentner und die technischen Rückstellungen werden - gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats - durch den Experten für die berufliche Vorsorge berechnet. Der technische Zins zur Bewertung der Rentenverpflichtungen per 31.12.2010 beträgt unverändert 3,0%.

## 5. Versicherungstechnische Risiken / Deckungsgrad / Risikodeckung

### 5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Veska Pensionskasse die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selber. Sie hat somit keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

### 5.2. Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (brutto)

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
<b>Stand Vorsorgekapital per 1.1. brutto</b>	<b>326'729'726</b>	<b>311'453'306</b>
Ordentliche Arbeitnehmerspargutschriften	16'060'445	11'623'274
Ordentliche Arbeitgeberspargutschriften	16'741'380	12'259'662
Weitere Beiträge AG und freiwillige Einlagen AN	4'049'021	2'466'071
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt inkl. Scheidungsanteil	24'787'810	25'489'069
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt (kollektiv)	95'612'892	
WEF-Rückzahlungen	568'110	77'000
Mutationsverlust	0	14'395
<b>Total Einlagen Vorsorgekapital</b>	<b>157'819'658</b>	<b>51'929'471</b>
Verzinsung Vorsorgekapital (2.5 % / 2.0 %)	10'406'580	6'118'481
<b>Total Verzinsung Vorsorgekapital</b>	<b>10'406'580</b>	<b>6'118'481</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-29'885'183	-23'438'616
Ehescheidungen Auszahlungen	-621'321	-68'287
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt (kollektiv)	-18'363'838	0
Auflösung infolge Alter, Tod, Invalidität inkl. Scheidungsanteil	-16'715'190	-17'243'859
Mutationsgewinn / Korrekturen	-59'773	0
WEF-Auszahlungen	-2'357'980	-2'020'770
<b>Total Auflösung</b>	<b>-68'003'285</b>	<b>-42'771'532</b>
<b>Stand Vorsorgekapital per 31.12. brutto</b>	<b>426'952'679</b>	<b>326'729'726</b>
<b>5.3. Summe des Vorsorgekapitals nach BVG</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Vorsorgekapital nach BVG	221'351'900	162'923'726
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2,00%	2,00%

#### 5.4. Entwicklung Deckungskapital Rentner

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Stand Deckungskapital per 1.1.	<b>126'183'330</b>	<b>113'012'080</b>
Abnahme / Zunahme pendente Leistungsfälle	-2'300'000	700'000
Zunahme latente Leistungsfälle	3'000'000	0
Zunahme Fälle mit gekürzten Leistungen	100'000	250'000
Risikobeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	7'911'616	6'715'461
Einlage aus Vorsorgekapitalien	12'582'081	12'664'031
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen	187'632	245'128
Verminderung / Einlage gemäss Berechnung Experte	-2'018'001	551'915
abzüglich Rentenleistungen	-8'470'243	-7'955'285
abzüglich Kapitaleleistungen	-213'264	0
abzüglich Abgang Kollektiv	-4'549'393	0
	<b>132'413'758</b>	<b>126'183'330</b>

Die Summe der Rückstellungen für pendente, latente und gekürzte Leistungsfälle wurde leicht erhöht. Das Total dieser Rückstellungen stieg von 6,2 Mio. auf 7,0 Mio.

Die Alterspensionierungen und die Sterbebilanz der Rentnerinnen und Rentner gemäss Berechnung des Experten belasten die Pensionskasse. Der Risikogewinn (5,1 Mio.) aufgrund des guten Schadenverlaufs bei den Risikorenten vermochte die Rentnerverluste (Pensionierungs- und Langlebighkeitsverluste) im Jahr 2010 zu decken. Es verblieb ein Saldo von 2,0 Mio (Verminderung gemäss Berechnung Experte).

#### 5.5. Details zu den technischen Rückstellungen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Rückstellung für Schwankungen Risikofälle	11'745'074	11'745'074
Rückstellung für Pensionierungsverluste	29'557'977	21'811'478
<b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>41'303'051</b>	<b>33'556'552</b>

Die Rückstellungen "Schwankungen Risikofälle" und "Pensionierungsverluste" sind seit dem Jahresabschluss 2006 auf ihren Zielwerten. Die Definition der Zielwerte dieser Rückstellungen sind im Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen festgehalten.

Trotz Anstieg des Vorsorgekapitals wurde die "Rückstellung für Schwankungen Risikofälle" auf dem Vorjahresstand belassen. Begründung: Die neuen technischen Grundlagen VZ 2010 in der Jahresrechnung 2011 werden tiefere Kosten verursachen.

Die "Rückstellung für Pensionierungsverluste" deckt einen Teil der Mehrkosten für den zu hohen Umwandlungssatz ab. Beim Austritt des Grosskunden Ende 2006 überwies die Veska die technischen Rückstellungen an die neue Pensionskasse. Aus diesem Grund kaufte sich dieser Kunde beim Wiedereintritt in die Rückstellung für den zu hohen Umwandlungssatz ein.

Bei einer Senkung des Umwandlungssatzes, verkleinert sich die Rückstellung für Pensionierungsverluste und es werden entsprechend Reserven frei. Mit den frei gewordenen Reserven könnten die negativen Folgen einer Umwandlungssatzsenkung abgedeckt werden.

## 5.6. Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.7. Deckungsgrad	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz	684'006'666	560'901'353
abzüglich Freizügigkeitsleistungen und Renten	-5'813'146	-5'151'580
abzüglich passive Rechnungsabgrenzung	-5'721'378	-285'576
abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-3'520'711	-3'699'051
abzüglich Stiftungskapital	-10'000	-10'000
<b>Total verfügbare Mittel</b>	<b>668'941'431</b>	<b>551'755'146</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	426'952'678	326'729'726
Deckungskapital Rentner	132'413'758	126'183'330
Technische Rückstellungen	41'303'051	33'556'552
<b>Total gebundene Mittel</b>	<b>600'669'487</b>	<b>486'469'608</b>
<b>Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2</b>	<b>111.4%</b>	<b>113.4%</b>

Während drei Jahren war ein langjähriger Grosskunde nicht bei unserer Pensionskasse versichert. Sowohl beim Austritt als auch beim Wiedereintritt per 1.1.2010 wurden keine Kursschwankungsrückstellungen verschoben. Nach dem Austrittsgewinn vor drei Jahren gab es per 1.1.2010 einen entsprechenden Eintrittsverlust (Verwässerungseffekt). Dies hatte zur Folge, dass der Deckungsgrad per 01.01.2010 einmalig um ca. 3% sank.

## 6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

### 6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Wertschriftendepot wird durch die Aargauische Kantonalbank geführt. Der Geschäftsleiter tätigt die Anlagen, gemäss den Vorgaben des Anlagereglementes, selber. Die Bank steht beratend zur Seite. Der Geschäftsleiter hat eine umfassende Loyalitätserklärung unterzeichnet.

6.2. Flüssige Mittel	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Postcheck	5'038'501.27	857'964.92
Aarg. Kantonalbank, Aarau	73'248.29	428'039.09
Aarg. Kantonalbank (Fremdwährungskonti)	450'771.54	68'935.52
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>5'562'521.10</b>	<b>1'354'939.53</b>

6.3. Forderungen	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Verrechnungssteuer, ESTV Bern	431'525.18	274'642.45
Debitoren Arbeitgeber und Arbeitnehmer	8'877'644.50	6'348'151.10
<b>Total Forderungen</b>	<b>9'309'169.68</b>	<b>6'622'793.55</b>

#### 6.4. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Art	in CHF 2010	in % 2010	Strategie 2010 Bandbreiten	in CHF 2009	in % 2009
<b>Flüssige Mittel/Forderungen</b> davon Forderungen, akt. R., Mob.	<b>17'940'486</b> 12'377'966	<b>2.6%</b>	<b>1%</b> 0% - 4%	<b>10'768'588</b> 9'413'648	<b>1.9%</b>
<b>Obligationen in CHF</b> davon in Fonds	<b>176'877'957</b> 2'482'240	<b>25.9%</b>	<b>30%</b> 22% - 38%	<b>154'572'496</b> 2'402'460	<b>27.7%</b>
<b>Obligationen Fremdwährung</b> davon in Fonds	<b>49'499'840</b> 37'460'662	<b>7.2%</b>	<b>8%</b> 4% - 12%	<b>53'935'797</b> 39'779'650	<b>9.6%</b>
<b>Aktien Schweiz</b> davon in Fonds	<b>102'364'265</b> 41'008'220	<b>15.0%</b>	<b>15%</b> 11% - 19%	<b>79'627'689</b> 27'539'160	<b>14.2%</b>
<b>Aktien Ausland</b> davon in Fonds	<b>109'289'892</b> 109'289'892	<b>16.0%</b>	<b>16%</b> 12% - 20%	<b>87'101'236</b> 87'101'236	<b>15.5%</b>
<b>Aktien Emerging Markets</b> davon in Fonds	<b>49'823'797</b> 49'823'797	<b>7.3%</b>	<b>7%</b> 5% - 9%	<b>41'205'909</b> 41'205'909	<b>7.3%</b>
<b>Private Equity</b> davon in Fonds	<b>13'022'196</b> 13'022'196	<b>1.9%</b>	<b>2%</b> 0% - 4%	<b>8'472'215</b> 8'472'215	<b>1.5%</b>
<b>Immobilien Schweiz</b> davon in Fonds	<b>96'030'596</b> 96'030'596	<b>14.0%</b>	<b>12%</b> 8% - 16%	<b>82'315'401</b> 82'315'401	<b>14.7%</b>
<b>Immobilien Ausland</b> davon in Fonds	<b>38'441'751</b> 38'441'751	<b>5.6%</b>	<b>5%</b> 3% - 7%	<b>26'071'557</b> 26'071'557	<b>4.6%</b>
<b>Rohstoffe</b> davon in Fonds	<b>30'715'886</b> 30'715'886	<b>4.5%</b>	<b>4%</b> 2% - 6%	<b>16'830'465</b> 16'830'465	<b>3.0%</b>
<b>Total</b>	<b>684'006'666</b>	<b>100.0%</b>	<b>100%</b>	<b>560'901'353</b>	<b>100.0%</b>

In der Position Obligationen in CHF ist aufgrund des langfristigen Charakters das Anlagekonto bei einer Raiffeisenbank in der Höhe von CHF 16'837'167 (Vorjahr: CHF 16'621'092) enthalten.

Die Anlagestrategie 2009 bis 2011 inkl. die taktischen Bandbreiten gemäss Anlagereglement vom 23.09.2008 / 26.05.2010 wird per 31.12.2010 eingehalten.

#### 6.5. Kategorienbegrenzungen gemäss BVV 2 Art. 50 Abs. 4 (BVG Art. 71 Abs. 1)

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2008 durch die Firma PPCmetrics aus Zürich eine ALM-Studie durchführen lassen. Der Fremdwährungsanteil gemäss Anlagestrategie (Obligationen Fremdwährungen und Aktien Ausland) liegt bei 31%. Per 31.12.2010 beträgt dieser Anteil 30,5%; der Fremdwährungsanteil liegt somit innerhalb der gemäss Anlagestrategie definierten Bandbreiten. Der Fremdwährungsanteil von 30% gemäss BVV 2 Art. 55 e. wurde somit leicht überschritten.

#### 6.6. Darstellung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
<b>Nettoergebnis aus den Vermögensanlagen</b>	<b>19'966'551</b>	<b>70'107'906</b>
<b>Durchschn. inv. Kapital gemäss Depot (MWR)</b>	<b>553'830'762</b>	<b>470'784'069</b>
<b>Performance</b>	<b>3.6%</b>	<b>14.9%</b>

Der Gewinn auf den Vermögensanlagen resultierte hauptsächlich aus gestiegenen Aktienkursen, Gewinnen auf den Positionen Obligationen CHF und Immobilien sowie einer sehr guten Performance bei Rohstoffen und Private Equity. Obligationen Fremdwährung lieferten einen negativen Beitrag.

## 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebs-

7.1. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Aktive Rechnungsabgrenzung	82'175.88	53'187.09
Marchzinsen Obligationen Schweiz	1'961'747.00	1'709'517.33
Marchzinsen Obligationen Ausland in CHF	850'704.00	740'086.83
Marchzinsen Obligationen Ausland in FW	174'168.00	288'061.86
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3'068'794.88</b>	<b>2'790'853.11</b>

### 7.2. Darstellung der Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven, drei Arbeitgeber	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 1.1.	<b>3'699'050</b>	<b>3'802'595</b>
Einlagen	0	30'000
Verwendung	-214'526	-171'294
Verzinsung 1%	36'187	37'749
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.	<b>3'520'711</b>	<b>3'699'050</b>

### 7.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserve basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten.

Neben den Berechnungen der Consultingfirma PPCmetrics aus Zürich stützt sich die Veska Pensionskasse auch auf den jährlich durchgeführten "Risiko Check-up" der Firma Complementa aus St. Gallen ab. Die Wertschwankungsreserven betragen 25% der Verpflichtungen (Abdeckung für ein sehr schlechtes Anlagejahr), resp. maximal 35% (Abdeckung für zwei sehr schlechte Anlagejahre). Das historisch äusserst schlechte Anlagejahr 2008 verschlang in einem Jahr fast so viele Reserven, wie für zwei schlechte Anlagejahre berechnet worden waren. Per 31.12.2010 betragen die Wertschwankungsreserven 11,4%. Die Wertschwankungsreserven sind somit noch nicht auf dem mittleren Zielwert von 30%.

### 7.4. Entwicklung der Wertschwankungsreserven

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Stand Wertschwankungsreserven per 1.1.	<b>65'285'539</b>	<b>3'241'973</b>
Einlagen	2'986'404	62'043'566
<b>Stand Wertschwankungsreserven</b>	<b>68'271'943</b>	<b>65'285'539</b>
Vorsorge- und Deckungskapital inkl. techn. Rückst.	600'669'487	486'469'609
Beschlossene Wertschwankungsreserven in %	30.0%	30.0%
Beschlossene Wertschwankungsreserven	180'200'846	145'940'883
Stand Wertschwankungsreserven per 31.12.	68'271'943	65'285'539
Stand Wertschwankungsreserven in % der Sollgrösse	37.89%	44.73%
Restbedarf an Wertschwankungsreserven	111'928'903	80'655'343

## 7.5. Freie Mittel

Gemäss Art. 2 des Reglements zur Bildung von technischen Rückstellungen können freie Mittel erst dann ausgewiesen werden, wenn die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven bis zum Zielwert geäuft sind. Per 31.12.2010 sind die technischen Rückstellungen auf dem Zielwert. Hingegen liegen die Wertschwankungsreserven noch unter der beschlossenen Zielgrösse. Es bestehen somit keine freien Mittel.

## 7.6. Verwaltungsaufwand

Die Veska Pensionskasse setzt - ausser via Fonds und Sondervermögen von Anlagestiftungen - keine externen Vermögensverwalter ein. Mit der Rabattvereinbarung vom 9.1.2009 sind die Courtagen, Depotgebühren und Bestandspflegekommissionen bei der Aargauischen Kantonalbank geregelt worden. Mit Schreiben vom 31.01.2011 erteilte die AKB die entsprechenden Detailauskünfte für das Jahr 2010. Die Gesamtkosten (Depotführung, Bestandspflegekommissionen, Global Custody) bei der Aargauischen Kantonalbank betragen 2,9 Basispunkte (0,029%) .

Bei acht eingesetzten Fonds erhält die Veska Pensionskasse direkt von den fondsführenden Banken und Anlagestiftungen eine Rückvergütung als Volumenrabatt. Die gesamte Rückvergütung wird an die Veska Pensionskasse überwiesen und als Ertrag verbucht.

Die Verwaltungskosten für die Versichertenadministration bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Pro versicherte Person konnten sie im Berichtsjahr nochmals signifikant (um 11%) gesenkt werden. Die Verwaltungskosten werden durch die Stiftung, d.h. durch die Veska Pensionskasse übernommen.

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Total Verwaltungsaufwand	722'590	661'704
Anzahl Versicherte im Jahresdurchschnitt	6'446	5'270
Verwaltungskosten ohne Wertschriften- verwaltungskosten in CHF pro versicherte Person	<b>112</b>	<b>126</b>

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat am 15.12.2010 die Jahresrechnung 2009 zur Kenntnis genommen und der Veska eine bemerkungsfreie Berichterstattung bestätigt. Es bestehen somit keine unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

## 9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1. Rentenanpassung

Gemäss Art. 36 Abs. 2 BVG muss der Stiftungsrat jedes Jahr beschliessen, ob und in welchem Ausmass die Renten der Teuerung angepasst werden. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Rentenerhöhungen erst beim Vorhandensein freier Mittel zu. Da die Veska Pensionskasse Ende 2010 über keine freien Mittel verfügt, ist per 1.1.2011 keine Rentenerhöhung möglich gewesen.

### 9.2. Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

### 9.3. Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren hängig.

### 9.4. Teilliquidation

Im Raum Bern fusionierten etliche Spitäler zum Verbund "Spital Netz Bern AG". Ein Betrieb des fusionierten Gebildes, das Spital Münsingen, versicherte bis anhin sein Personal in der Veska Pensionskasse. Infolge der fusionsbedingten Auflösung des Anschlussvertrages per 31.12.2010 wird eine Teilliquidation der Kasse durchgeführt. Die Teilliquidation stützt sich auf die gesetzlichen Bestimmungen und das vom Stiftungsrat und von der Aufsichtsbehörde genehmigte Teilliquidationsreglement. Die Teilliquidation hat keinen Einfluss auf den Deckungsgrad der Veska Pensionskasse.

Der Experte für berufliche Vorsorge wird als Berechnungsgrundlage für die Teilliquidation eine versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2010 erstellen, die von der kaufmännischen Bilanz abweichen kann. Zur Berücksichtigung der sich aus der Teilliquidation ergebenden Verpflichtungen der Kasse wurde in der kaufmännischen Bilanz unter der Position "Passive Rechnungsabgrenzung" ein Betrag von Fr. 4'450'000 zurückgestellt. Der sich effektiv ergebende Anspruch des im Rahmen der Teilliquidation übergetretenen Kollektivs kann von diesem Betrag abweichen.

### 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Abgesehen von den Auswirkungen der vorgenannten Teilliquidation sind nach dem Bilanzstichtag 31.12.2010 keine Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Veska Pensionskasse erheblich beeinflusst haben.

### 11. Weitere Informationen

Zurzeit werden die Vorsorgekapitalien mit 2,5% verzinst.

Der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse gemäss Art. 44 BVV 2 liegt per 31.03.2011 bei ca. 112,2%.

5000 Aarau, 04.05.2011

Veska Pensionskasse



Urs Weyermann  
Präsident



Martin Freiburghaus  
Geschäftsleiter



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Veska Pensionskasse  
5000 Aarau

thv AG  
Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Aarau, 4. Mai 2011

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 4 – 16 aufgeführte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Veska Pensionskasse für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

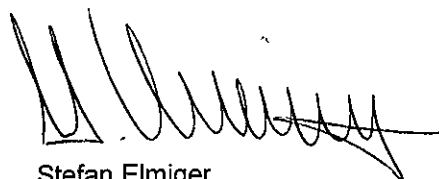
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

thv AG  
Wirtschaftsprüfung



Hansjörg Burger  
Leitender Revisor  
zugelassener Revisionsexperte  
Sozialversicherungsfachmann  
mit eidg. Fachausweis



Stefan Elmiger  
zugelassener Revisionsexperte  
dipl. Wirtschaftsprüfer

